

INTERNATIONALER HÜRTGENWALDMARSCH AM 2. SEPTEMBER 2023

KOMPAKT-AUSSTELLUNG: „VERBRECHEN DER WEHRMACHT AN SOWJETISCHEN KRIEGSGEFANGENEN IN DER NORDEIFEL 1941 - 1945“

Ein Projekt der Geschichtswerkstatt Nordeifel, initiiert von Benedikt und Konrad Schöller



- Stalag VI H Düren-Arnoldweiler: Wachpersonal der Wehrmacht posiert vor Lagerzaun
- Sowjetische Kriegsgefangene Wolodin und Nikitin; beide bestattet auf der Sowjetischen Gräberstätte Rurberg

„Es geht darum, das rote Untermenschentum, welches in den Moskauer Machthabern verkörpert ist, auszulöschen. Das deutsche Volk steht vor der größten Aufgabe seiner Geschichte. Die Welt wird erleben, dass diese Aufgabe restlos gelöst wird.“ (Mitteilungen für die Truppe, hrsg. vom Oberkommando der Wehrmacht, Juni 1941)

Auch in den zahlreichen Arbeitskommandos der Nordeifel wird von den Wachhabenden der Wehrmacht der Tod der sowjetischen Kriegsgefangenen billigend in Kauf genommen bzw. bewusst herbeigeführt. Die Angehörigen der Landeschützenbataillone erweisen sich als willfährige Vollstrecker des nationalsozialistischen Rassenwahns. Die Lagerinsassen sind ihrer Willkür und ihren Repressalien hilflos ausgeliefert.

Ausstellungselemente

Tafel 1 - Vom Tod gezeichnet

Tafel 2 - Einer von 3,3 Millionen verstorbener sowjetischer Kriegsgefangener

Tafel 3 - Orte der Zwangsarbeiterlager

Tafel 4 - Die Wehrmacht als Verantwortlicher von Massenverbrechen

Aktualisierte Friedhofsbrochüre

Umfassende Hintergrundinformationen zur Sowjetischen Gräberstätte Rurberg bietet eine kürzlich komplett überarbeitete, 70 Seiten umfassende Brochüre, die im Ausstellungszelt erhältlich ist.



GESCHICHTSWERKSTATT NORDEIFEL Benedikt und Konrad Schöller
Nidegger Str. 110, 52385 Nideggen-Schmidt

Tel. 0247499180 - E-Mail: schoeller110@t-online.de - Web: www.geschichtswerkstatt-nordeifel.com